

**JOHANNA  
RAHNER**

**Einführung  
in die christliche  
Eschatologie**

2., DURCHGESEHENE UND  
AKTUALISIERTE AUFLAGE

GRUNDLAGEN THEOLOGIE

**HERDER**

Johanna Rahner

Einführung in die christliche Eschatologie

# GRUNDLAGEN THEOLOGIE

Johanna Rahner

# Einführung in die christliche Eschatologie

2., durchgesehene und aktualisierte Auflage

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

2., durchgesehene und aktualisierte Auflage 2016

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2010  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart  
Satz und PDF-E-Book: Barbara Herrmann, Freiburg  
ISBN (Buch): 978-3-451-31573-2  
ISBN (E-Book): 978-3-451-80965-1

# Inhalt

Vorwort .....	13
Vorwort zur 2. Auflage .....	14

## Teil I: Grundfragen

Kapitel 1: Erste (Er-)Klärungen .....	17
1. Der Tod – ein Existenzial? .....	17
1.1 Vom Umgang mit dem Tod .....	19
1.1.1 Das natürlichste aller Dinge? .....	19
1.1.2 Den Tod ›feiern‹? Totenliturgien und Totenriten als Quelle von Todesdeutung und Lebenshoffnung .....	23
1.1.3 Der Tod als Kulturgenerator .....	26
1.2 Hoffnung jenseits der Projektion .....	28
2. Die Zeit, die bleibt – zur Eigenart des christlichen Zeitverständnisses .....	33
2.1 Befristung der Zeit wider die kulturelle Amnesie ...	33
2.2 Apokalyptik oder: Die Entdeckung der Geschichte .	34
2.3 Apocalypse now: Gegenwart kontrafaktisch .....	36
2.4 Apocalypse no! .....	40
2.5 Zwischen Zeit und Ewigkeit .....	45
3. ›Weil wir in dieser Welt nicht zuhause sind ...‹ .....	47
3.1 Fortschritt – wohin? .....	49
3.2 Traum – Utopie – Vision .....	53
3.3 Endstation Sehnsucht? .....	57
Kapitel 2: Die ›Lehre von den letzten Dingen? – Zur Hermeneutik eschatologischer Aussagen .....	60
1. Zu Sprache und Hermeneutik eschatologischer Aussagen .....	65
1.1 Eschatologische Bilder geraten in Verruf .....	66

1.2	Aufgaben einer angemessenen Hermeneutik eschatologischer Aussagen .....	68
1.3	Hermeneutische Vorüberlegungen .....	70
1.3.1	Aktuelle Herausforderungen .....	70
1.3.2	Zur Sprachgestalt eschatologischer Aussagen .....	71
1.3.3	Das Problem der Systematisierung eschatologischer Aussagen .....	73
1.3.4	Abgrenzungen .....	74
2.	Regeln für eine angemessene Hermeneutik eschatologischer Aussagen .....	75
2.1	Alles nur ›Projektion‹? .....	75
2.2	Zur anthropologischen Grunddimension eschatologischer Aussagen .....	76
2.3	Konsequenzen .....	78
2.3.1	Eschatologie als der ›Blick aufs Ganze‹ .....	78
2.3.2	Grundregeln zur Auslegung eschatologischer Aussagen .....	79
2.4	Zu den Themen der Eschatologie .....	81
Kapitel 3: Vollendung und Geschichte .....		82
1.	Eschatologie als Geschichtstheologie .....	82
1.1	Zum Geschichtsverständnis Israels .....	83
1.1.1	Vom Mythos zur Geschichte .....	83
1.1.2	Zur dialogischen Struktur von Geschichte .....	85
1.1.3	Der Engel der Geschichte .....	87
1.1.4	Heil in Geschichte .....	88
2.	Inkarnation und Geschichtstheologie .....	89
2.1	Die Menschwerdung Gottes als Konsequenz der Offenbarung in Geschichte .....	89
2.2	Theologie des Neubeginns .....	91
2.3	Systematische Kernthesen einer Theologie der Geschichte .....	93
3.	Geschichtstheologische Entwürfe .....	94
3.1	Das apokalyptische Erbe des Christentums .....	94
3.2	Modelle .....	97
3.2.1	Joachim von Fiore († 1202): Chiliasmus als Kirchenkritik .....	97

3.2.2	Augustinus« ›De civitate Dei« – Modell eines theologisch gebändigten Milleniarismus .....	99
3.3	Systematische Konsequenzen .....	101
4.	Herausforderungen außerchristlicher Geschichtsentwürfe und Gesellschaftsutopien .....	103
4.1	Die Neuzeit als Blütezeit des Milleniarismus .....	103
4.1.1	Geschichtsphilosophien als Erbe der Aufklärung? ..	103
4.1.2	Säkularisierung und Politisierung von Geschichtsutopien .....	104
4.2	Säkulare Geschichtsphilosophien der Neuzeit .....	105
4.3	Die theologische Herausforderungen durch säkulare Geschichtsphilosophien .....	110
Kapitel 4: Entstehung des Glaubens an ein Leben nach dem Tod .....		114
1.	Ägypten – das goldene Jenseits .....	115
1.1	Entwicklungslinien der Jenseitsvorstellungen Ägyptens .....	116
1.2	Das Bild des Todes in Ägypten .....	122
1.2.1	Der Tod als Feind .....	123
1.2.2	Der Tod als Heimkehr .....	127
1.2.3	Der Tod als Geheimnis .....	129
2.	Zwischen ›Reich der Finsternis« und Unsterblichkeit der Seele: Mesopotamien – Kanaan – Griechenland	129
2.1	Mesopotamien .....	129
2.1.1	Totenkult als ritualisierter Schutz gegen das Totenreich .....	130
2.1.2	Sehnsucht nach dem ewigen Leben .....	131
2.2	Syrien und Kanaan (auch Ugarit) .....	133
2.3	Die Jenseitsvorstellungen Griechenlands und das hellenistische Zeitalter .....	134
2.3.1	Die Frühphase (mykenische Kultur) .....	134
2.3.2	Die archaische Phase: Homer .....	135
2.3.3	Die Spätphase: Platon und die Idee der Unsterblichkeit der Seele .....	137
3.	Die theologiegeschichtliche Entwicklung in der Hebräischen Bibel .....	140



3.1	Grundstationen der theologiegeschichtlichen Entwicklung der Jenseitsvorstellungen .....	140
3.1.1	Jenseitsvorstellungen und Kultur .....	140
3.1.2	Die theologische Grunddimension .....	141
3.1.3	Entwicklungsstufen .....	143
3.2	Die Apokalyptik .....	148
3.2.1	Zum historischen Entstehungshorizont der Apokalyptik .....	148
3.2.2	Prophetische Tradition vs. Apokalyptik? .....	151
3.2.3	Vom ›Sinn‹ apokalyptischer Aussagen .....	153
4.	Die neutestamentliche Überlieferung .....	156
4.1	Jesus von Nazaret und die Verkündigung des nahegekommenen Gottesreiches .....	156
4.1.1	Übernahme und Abgrenzung .....	157
4.1.2	Die Gottes-Reich-Botschaft .....	157
4.2	Apokalyptische Motive und ihre christologische Deutung .....	161
4.2.1	Parusie und Naherwartung .....	161
4.2.2	Gericht .....	163
4.2.3	Systematische Konsequenzen .....	164
4.3	Die eschatologische Dynamik des Bekenntnisses zur Auferweckung Jesu von den Toten .....	165
4.3.1	Tod und Auferstehung Jesu – mitten in oder jenseits der Motivwelt der Apokalyptik? .....	165
4.3.2	Der Tod .....	166
4.3.3	Die Auferstehung .....	167
4.3.4	Apokalyptische Metaphorik und theologischer Gehalt .....	169
4.3.5	Was ›Ostern‹ bedeutet .....	170
4.4	Die christologische Grunddimension aller Eschatologie .....	172
4.5	Neutestamentliche Eschatologien .....	175

## Teil II: Einzelthemen

Kapitel I: Tod und Auferstehung .....	183
1. Der Preis der Sünde? .....	183
1.1 Neuere ›Theologien des Todes‹ .....	184
1.1.1 Karl Rahner: Der Tod als Existenzial und als Tat des Menschen .....	184
1.1.2 Eberhard Jüngel: Ganz-Tod-Hypothese .....	185
1.1.3 Joseph Ratzinger: Dialogische Unsterblichkeit .....	187
1.2 Preis der Liebe? .....	189
2. ›So bleiben, wie ich bin ...‹? – Auferstehung mit Leib und Seele .....	194
2.1 Die Leib-Seele-Existenz des Menschen .....	194
2.1.1 Grundzüge einer biblischen Anthropologie .....	194
2.1.2 Theologiegeschichtliche Entwicklungslinien .....	197
2.2 Interpretationsmodelle der Auferstehung der Toten ..	206
2.2.1 Auferstehung am Jüngsten Tag .....	206
2.2.2 Auferstehung im Tod .....	207
2.2.3 Diskussionen und die Möglichkeit eines Konsenses ..	208
2.2.4 Dialektik jenseits des Dualismus .....	212
2.2.5 Was bleibt? .....	215
Kapitel 2: ›Zu richten die Lebenden und die Toten ...‹ .....	217
1. Das Jüngste Gericht .....	217
1.1 Das biblische Fundament .....	218
1.1.1 Der Tag des Herrn .....	218
1.1.2 Gericht und Treue Gottes .....	220
1.1.3 Neutestamentliche Zuspitzungen .....	221
1.2 Systematische Konkretionen .....	224
1.2.1 Widerspruch gegen das Unrecht .....	224
1.2.2 Hoffnung auf Rettung und Sehnsucht nach Gerechtigkeit .....	225
1.2.3 Gericht und Selbstgericht .....	227
2. Vom doppelten Ausgang des Gerichts .....	229
2.1 Origenes oder: Die Hoffnung auf die Wiederbringung aller .....	229

2.2	Augustinus oder: Der doppelte Ausgang des Gerichts .....	233
3.	Gerechtigkeit und Versöhnung .....	234
3.1	Allzumenschliches .....	234
3.2	Anthropodizee oder Theodizee? .....	237
3.2.1	Anamnetische Solidarität .....	238
3.2.2	Im Kreuz ist Heil .....	240
3.3	Versöhnung – eine unmögliche Möglichkeit? .....	243
3.4	Vom Gericht Gottes über sich selbst .....	249
Kapitel 3: Auferstehung auf Bewährung oder Hölle auf Zeit? –		
	Das Fegefeuer .....	252
1.	Fegefeuer – eine veraltete Mythologie? .....	252
1.1	Biblisches .....	253
1.2	Die theologiegeschichtliche Entwicklung und der lehramtliche Grundbestand .....	254
2.	Das Fegefeuer in ideengeschichtlicher Perspektive ..	256
2.1	Zentrale Grunddimensionen der mittelalterlichen Fegefeuerlehre .....	258
2.1.1	Der kommuniale Grundaspekt .....	258
2.1.2	Ein mentalitätsgeschichtlicher Perspektivenwechsel ..	258
2.1.3	Sündensensibilität im Mittelalter .....	259
2.2	Theologiegeschichtliche Verortungen .....	261
2.2.1	Mittelalterliche häretische Bußbewegungen .....	261
2.2.2	Die lehramtliche Fixierung des duplex iudicium und damit die Denknotwendigkeit eines eschatologischen Zwischenzustandes .....	261
2.2.3	Pastorales Befreiungspotential und die Gefahr der Kapitalisierung .....	262
2.3	Die bleibende Hoffnungsgestalt der Fegefeuerlehre ..	265
2.3.1	Zur Hermeneutik der Bildwelt .....	265
2.3.2	Vom Proprium des Fegefeuers .....	267
3.	Eine moderne Infragestellung: Reinkarnationsglaube .....	268
3.1	Begrifflichkeit und Vorstellungswelt .....	269
3.1.1	Zum Begriff ›Reinkarnation‹ .....	269
3.1.2	Zur Geschichte des Reinkarnationsgedankens .....	269

3.1.3	Eine notwendige Differenzierung .....	271
3.2	Moderne Plausibilitäten .....	274
3.2.1	Die Vorstellung eines natürlichen Todes .....	274
3.2.2	Das Motiv der ausgleichenden Gerechtigkeit .....	275
3.2.3	Leistung zahlt sich aus .....	276
3.2.4	Wer bin ich? .....	277
3.3	Christliche Anfragen .....	278
3.3.1	Schöpfungstheologie: Differenz von Schöpfer und Geschöpf .....	278
3.3.2	Gnadenlehre: Vergebung, nicht Selbsterlösung .....	279
3.3.3	Anthropologie: Die Würde von Beziehung und Geschichte .....	279
Kapitel 4: Zur Hölle mit der Hölle? .....		281
1.	Eine kleine Kulturgeschichte der Hölle .....	282
1.1	Biblisches .....	282
1.1.1	Scheol und was noch? .....	282
1.1.2	Neutestamentliche Zurückhaltung .....	285
1.2	Altkirchliche Wegbereiter .....	286
1.2.1	Apokryphe christliche Apokalypsen .....	286
1.2.2	Theologische Weichenstellungen .....	288
1.3	Die Blüte der Höllenvorstellung im Mittelalter .....	289
1.4	Neuzeitliche Infragestellungen .....	294
2.	Hölle – reale Möglichkeit? Zur theologischen Diskussion des 20. Jahrhunderts .....	296
2.1	Lehramtliche Zurückhaltung .....	296
2.2	Theologisches Weiterdenken .....	298
2.2.1	Eine Frage des leidenden und hoffenden Glaubens: Joseph Ratzinger .....	298
2.2.2	Eine Frage der menschlichen Freiheit: Karl Rahner .....	299
2.2.3	Eine Frage des Gottesbildes: Hans Urs von Balthasar .....	301
Kapitel 5: ›All will be well...‹ .....		307
1.	Eine kleine Kulturgeschichte des Himmels .....	308
1.1	Biblisches .....	309
1.1.1	Jenseits der Scheol .....	309
1.1.2	Herr des Himmels und der Erde .....	312

1.2	Religionsgeschichtliche Streiflichter .....	313
1.3	Theologiegeschichtliches .....	315
1.3.1	Die christliche Antike .....	316
1.3.2	Mittelalterliche Konkretionen und ihre Wirkungs- geschichte .....	317
1.3.3	Die Verdrängung des Himmels: neuzeitliche Infragestellungen .....	319
1.3.4	Unaufgebbare Theozentrik .....	321
2.	Erlösung vom Himmel? .....	322
2.1	Jenseits von Erlösung .....	322
2.2	Diesseits des Himmels .....	323
3.	Die (Wieder-)Entdeckung des Himmels .....	325
3.1	Heaven can wait .....	325
3.2	Solidarisierung und Dynamisierung des Himmels ..	326
3.3	›All’s well that ends well‹ .....	328
	Literaturverzeichnis .....	331
	Personenverzeichnis .....	343

## Vorwort

*»Der algerische Sommer hat mich gelehrt,  
dass eines noch tragischer als das Leiden ist:  
das Leben eines glücklichen Menschen.«*

Albert Camus, Hochzeit des Lichts

Hatte man in der Rede von ›den letzten Dingen‹ in vergangenen Jahrhunderten zu viel gewusst und dabei auf die subtile Einprägsamkeit jener Bilder von Himmel und Hölle gesetzt, die bis heute unsere Vorstellungen wie unsere Phantasie anregen, so zeichnet sich die zeitgenössische Eschatologie eher durch eine gewisse Verlegenheit oder gar Sprachlosigkeit aus. Die ›größere Hoffnung‹ ist Christinnen und Christen durch die Religionskritik gehörig ausgetrieben worden. Sie hat uns mit so vielen Fragezeichen versorgt, dass uns die Ausrufezeichen abhanden gekommen zu sein scheinen. Freilich schnappt die Falle damit in einer ganz anderen Richtung zu: Mit dem Verlust der Sprache droht die Sache selbst verloren zu gehen. Doch eines sollte uns klar sein: Wo die Hoffnung auf Zukunft verloren geht, geht am Ende das Humanum verloren.

Denn die entscheidende Herausforderung, die eigentliche Tragödie des Menschseins, bleibt jenes Ärgernis des Todes, der aller Hoffnung auf Glück den Stachel der Endlichkeit einpflanzt. Wo man sich dieser Herausforderung stellt, trifft man früher oder später auf jene unaufgebbare Frage nach Gerechtigkeit und die unstillbare Hoffnung nach der Erfüllung jener Sehnsucht, die – wider alle Erfahrung dieser Welt – davon träumt, dass am Ende alles gut sein möge. Diese Sehnsucht ist nicht einfach nur die kleine Münze christlicher Hoffnung, sondern sie ist heute das gängige Zahlungsmittel. Sicher, manchmal sind auch falsche Fünziger darunter, aber anders zahlt sich christliche Hoffnung in der späten Moderne nicht mehr aus.

Freiburg, Ostern 2010

Johanna Rahner

## Vorwort zur 2. Auflage

Von »Imagine, there's no Heaven« bis »Pray there ain't no Hell« – Man könnte die spätmoderne Sprachverwirrung in Sachen Eschatologie kaum treffender umschreiben. Die klassischen Bilder von Himmel und Hölle treiben uns um, obgleich wir kaum mehr an sie zu glauben wagen. Verstehenshilfe und Aufklärung, denkendes Nachvollziehen des Geglauten, tun Not. Das vorliegende Buch hat seine Dienste dazu zu leisten versucht und es scheint ihm gelungen; es geht in die zweite Auflage. Sie wurde grundlegend bearbeitet und um weiterführende Diskussionen und aktuelle Literatur ergänzt.

Tübingen, am Fest des Philosophen und  
Theologen Justin 2016

Johanna Rahner